

Kellnerinnen vor Gericht: Betrug in der Kakaostube?

Im Amtsgericht sind zwei Kellnerinnen (48 und 58 Jahre alt) des gewerbsmäßigen Betruges angeklagt. Sie sollen in dem Traditionscafe „Holländische Kakaostube“ Rechnungsbeträge eingestrichen haben.

HANNOVER. Laut Anklage soll die 48-Jährige am 20. und 21. Juni 2011 rund 462 Euro und ihre Kollegin in demselben Zeitraum 450 Euro in die eigenen Taschen gesteckt haben. Einziger Beweis: Ein Video.

„Ich kämpfe für einen Freispruch“, sagt Anwältin Natascha Seyfi. Sie bemängelt, dass weder das Gericht noch sie die vermeintlichen Tatvideos gesehen haben. „Es gibt keine Tatzeugen“, meint die Anwältin der 48-Jährigen.

Doch ist hier nur die Spitze des Eisberges angeklagt? Inhaber Friedrich Bartels hat in den vergangenen Jahren 13 von 14 Service-Kräfte entlassen, weil sie systematisch über Jahre in die Kasse gegriffen haben sollen. Für eine der beiden Angeklagten berechnete er die Betrugssumme auf sagenhafte 404 000 Euro. „Er hat diese abenteuerliche Summe auf die Dauer der Betriebszugehörigkeit hochgerechnet“, meint die Anwältin. Bei 13 Mitarbeiterin müsste die Summe, um die Kakaostuben-Chef betrogen worden sei, im Millionenbereich liegen. „Und davon will er die ganze Zeit nichts bemerkt haben?“ , fragt sich die Anwältin.

Allerdings hat eine Mitarbeiterin im Rahmen eines Vergleichs erklärt, 20 000 Euro an ihren Chef zurückzubezahlen. Wie auch immer: Die Staatsanwaltschaft hat elf von 13 Verfahren eingestellt. Warum nun ausgerechnet die beiden Kellnerinnen vor Gericht stehen, versteht die Anwältin nicht. Der Vorwurf, sie hätten eine Führungsrolle in dem Komplott gehabt, sei schließlich widerlegt.